

CLASSICS

EINLADUNG

ROBBE & BERKING
CLASSICS 2013



1.–4. August 2013



Liebe Freunde klassischer Yachten,

im Namen des Freundeskreis Klassische Yachten lade ich Sie und euch auch in diesem Jahr, 18 Jahre nach dem ersten Flensburger Klassiker Festival, zu den "Robbe & Berking Classics" in den Flensburger Stadthafen ein. Sie sind in diesem Sommer der fulminante Auftakt einer ganzen Klassikerwoche. Während wir die Abende alle gemeinsam verbringen werden, segeln die 5.5er, die 6er und die 12er parallel zu den "Robbe & Berking Classics" um den "Robbe & Berking mR Sterling Cup". Für die 6er ist dies die letzte Möglichkeit, sich in Form zu bringen, denn direkt im Anschluß an die Classics beginnt auf der Flensburger Förde Ihre Weltmeisterschaft. Abendlicher Höhepunkt dieser Woche wird ein großes gemeinsames Fest in der "Yachtwerft Robbe & Berking" am Sonnabend, den 3. August 2013 sein: Preisverleihung und Abschlussfest für alle Teilnehmer der Classics und gleichzeitig offizielle Eröffnung der "Robbe & Berking 6mR Weltmeisterschaft".

Ganz Flensburg freut sich auf Sie und euch und auf viele schöne Yachten, genauso wie der Verein Klassische Yachten Flensburg, an und um deren Brücken herum alle teilnehmenden Yachten liegen werden, und der FKY, der WSF, BMW und Robbe & Berking, die mit ihrer leidenschaftlichen Unterstützung schon die Vorbereitungen dieses Wochenendes zu einem Vergnügen haben werden lassen. Herzlich willkommen!

Oliver Zerkow



A ALLGEMEINE ANWEISUNGEN

1. WETTSEGELBESTIMMUNGEN: Gesegelt wird nach den "Wettfahrtregeln -Segel- 2013- 2016" und der Wettsegelordnung (WO) des DSV, sofern nicht das Programm oder die Segelanweisung Änderungen enthalten.
2. PROGRAMM Das Programm kann durch Aushang geändert werden.
3. SICHERHEIT UND HAFTUNG:
 - a) Jeder Steuermann ist für die richtige seemännische Führung seines Bootes selbst verantwortlich.
 - b) Alle Segler müssen während der Regatta Schwimmwesten mitführen. Das Tragen der Schwimmwesten obliegt der Verantwortung des Schiffsführers. Wird auf dem Startschiff die Flagge „Y“ gesetzt, besteht während der Wettfahrt Schwimmwestenpflicht.
 - c) Veranstalter und Wettfahrtleitung sind für die Eignung der gemeldeten Boote und Besatzungen nicht verantwortlich u. übernehmen keine Haftung für Unfälle oder Schäden und deren Folgen, auch nicht für durch Schlepp- oder Sicherungsfahrzeuge verursachte. Ansprüche gegen Bereitsteller und Führer von Schlepp-, Sicherungs- und Organisationsfahrzeugen sind ausgeschlossen.
 - d) Die Bestimmungen der Seeschiffahrtsstraßenordnung, der Seestraßenordnung, sowie schiffahrtspolizeiliche Verfügungen müssen von allen Wettfahrtteilnehmern eingehalten werden. Die Schifffahrt, insbesondere die Berufsschifffahrt, darf durch die Regatta nicht beeinträchtigt werden.

B TECHNISCHE ANWEISUNGEN

- 1. STARTZEITEN: Siehe Programm/Klasseneinteilung
- 2. BAHNEN: Das Regattagebiet und die Bahnen sind im Programm abgedruckt.
- 3. STARTLINIE: Die Startlinie wird gebildet durch den Flaggenmast vor dem Deckhaus auf dem Startschiff und der Startlinienboje (gelbe Tonne mit gelber Flagge).

Wird direkt am Startschiff eine Begrenzungsboje ausgelegt, so gilt die Linie zwischen beiden Tonnen.




Nicht startende Yachten haben ausreichend Abstand (mindestens 10 Bootslängen) zur Startlinie zu halten. Nichtbeachtung führt zur Disqualifikation. Hier hat die Wettfahrtleitung freien Handlungsspielraum, Proteste hiergegen werden nicht zugelassen.
- 4. ZIELLINIE: Wie die Startlinie
- 5. CHECK IN: Alle Teilnehmer müssen bis zum ersten Vorbereitungssignal eine Linie zwischen dem Startschiff und einer orangen, auf der Startlinien abgewandten Seite ausgelegten Tonne, mit gesetztem Großsegel entgegen der Windrichtung zwecks Registrierung überqueren.

6. FRÜHSTART / ROUND THE ENDS REGEL:

In Abänderung des Startverfahrens nach der IWB gilt die „ROUND THE ENDS“- Regel ohne besondere Ankündigung für jeden Start.

Beim Frühstart eines oder mehrerer Boote setzt das Startschiff die Flagge „X“ und gibt ein langes akustisches Signal (5 sec). Wer glaubt, zu früh über die Linie gesegelt zu sein, muss hinter die Linie zurückkehren (dabei ist eine Startlinienbegrenzung zu runden) und erneut starten.

Die Flagge „X“ wird erst geborgen, wenn alle Frühstarter ihren Fehler wiedergutmacht haben. Wer als Frühstarter erkannt wurde und trotzdem weitersegelt, wird disqualifiziert.

ZEIT	OPTISCHE SIGNALE	BEDEUTUNG	AKUST. SIGNAL
10 Minuten vor dem Start	Klassenflagge	Ankündigungssignal	1 langer Ton
5 Minuten vor dem Start	 FLAGGE „P“ ↑	Vorbereitungssignal	1 langer Ton
Start	 FLAGGE „P“ ↓	Startsignal	1 langer Ton
Sofort nach dem Start	 FLAGGE „X“ ↑	Einzelrückruf	1 langer Ton

Optische Signale haben absoluten Vorrang vor akustischen Signalen!
Starten mehrere Klassen hintereinander, so ist das Startsignal der zuerst startenden Klasse gleichzeitig das Ankündigungssignal (10 Min) für die nächste startende Klasse.
Boote, die nicht spätestens 10 Minuten nach ihrem Start die Startlinie überquert haben, werden als nicht gestartet gewertet.

C ORGANISATORISCHE ANWEISUNGEN

- 1. WETTFAHRTLEITUNG: Heiner Kreuz SSFH e.V. 0170 – 305 26 98
Oliver Jürgensen WSF e.V. 0171 – 690 13 13
- 2. MELDESCHLUSS: ist der 05. Juli 2013
- 3. MELDEGEBÜHR: 35,- € pro Crewmitglied
- 4. SCHIEDSGERICHT: wird durch die Wettfahrtleitung bei Bedarf eingesetzt
- 5. STARTSCHIFF: „Gesine“ Motorschiff Historischer Hafen
Das Startschiff ist während der Wettfahrt ständig über UKW-Kanal 72/ 16 zu erreichen.
- 6. BEGLEIT- UND KONTROLLSCHIFFE: “Hans Thomsen” Motorboot SSFH
“Geronimo” Motorboot WSF
“Schlauchl” RIB SSFH
- 7. SCHWARZES BRETT: Schriftliche Änderungen sind bis spätestens 1,5 Stunden vor Startzeit möglich.
Bekanntgabe ist am schwarzen Brett beim Verein für Klassische Yachten Flensburg in der Hafenspitze.
- 8. FLAGGEN: Alle teilnehmenden Yachten haben die Sponsorenaufkleber (100cm von der Bugspitze, 30cm von der Oberkante Freibord) und zusätzlich möglichst den Zahlenwimpel ihres Startes am Achterstag zu führen.
Bei Starts spezieller Bootsklassen den entsprechenden Klassenstander.



SOCIAL PROGRAMM

Freitag, 2. August

Anreise aller an den Robbe & Berking Classics teilnehmenden Segel- und Motor-yachten. Anreiseort ist der Verein Klassische Yachten Flensburg in der Flensburger Hafenspitze.

17 Uhr bis 20 Uhr:

Check-in und Ausgabe von Bootsnummern

Abends:

Große Race Night in der Robbe & Berking Werfthalle, Am Industriehafen 5, Flensburg

Sonnabend, 3. August

Ab 7 Uhr:

Lunchpakete am Klassiker Steg

7:30 Uhr bis 9:30 Uhr:

Check-in und Ausgabe von Bootsnummern

9 Uhr:

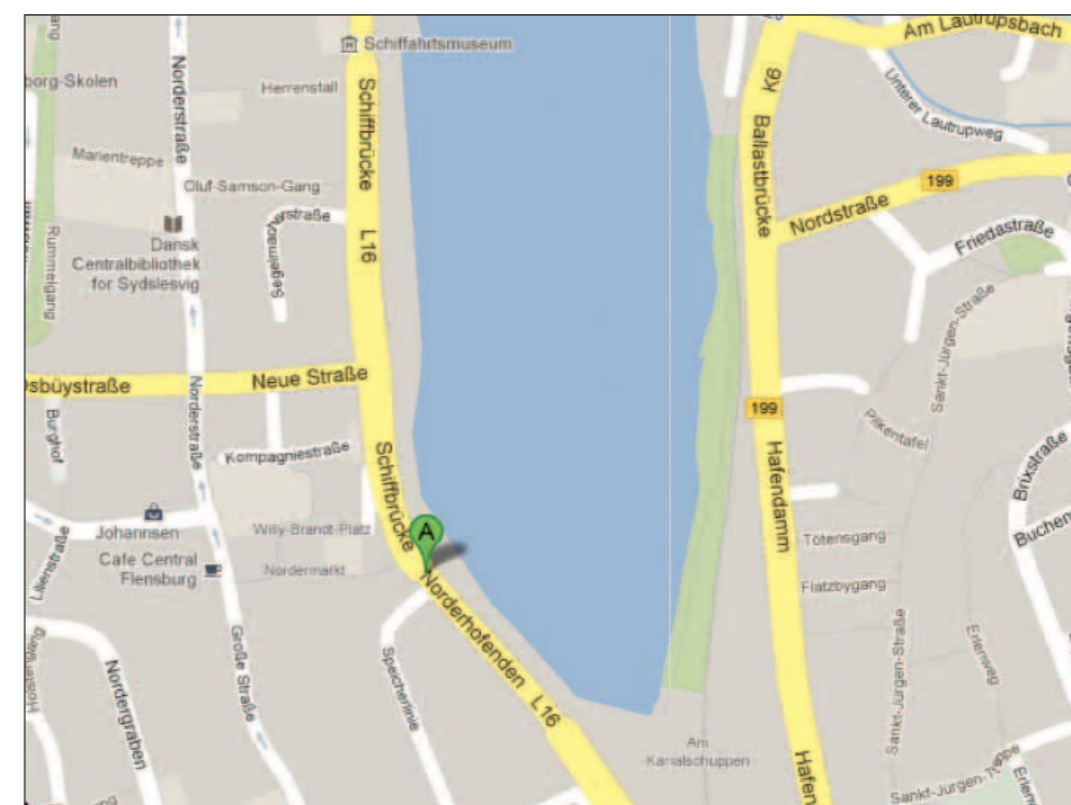
Besprechung der Steuerleute, danach Auslaufen aller Segel- und Motoryachten am Klassiker Steg

Ab 10:30 Uhr:

Start der Robbe & Berking Classics. Gleichzeitig Programmbeginn für alle Motorbootfahrer

Ab 19 Uhr:

Classics Night in der Robbe & Berking Werfthalle
Preisverleihung und vieles mehr



Kartendaten ©2013 GeoBasis - DE/BKG (©2009), Google



BMW 6er Cabrio

[www.bmw.de/
6erCabrio](http://www.bmw.de/6erCabrio)



Freude am Fahren



IMMER HART AM WIND. AUCH IM STAND.

Windstärken werden ab jetzt in PS gemessen – im BMW 6er Cabrio. Sein Design verkörpert mit jeder eleganten Linie pure Dynamik. Diese Energie entfaltet sich schon beim ersten Druck aufs Gaspedal. Dabei haben Sie dank des optionalen vollfarbigen BMW Head-Up Display zu jeder Zeit alle relevanten Informationen im Blick. Für noch mehr Fahrfreude sorgt das auf Wunsch erhältliche Adaptive Drive: eine BMW Technologie, mit der Sie auch in den anspruchsvollsten Kurven herausragende Lenkpräzision und beeindruckende Agilität erleben. Nehmen Sie Kurs und besuchen Sie Ihren BMW Partner oder www.bmw.de/6erCabrio

AUSDRUCK PURER DYNAMIK. DAS BMW 6er CABRIO.

BMW EfficientDynamics
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert): 9,2–5,6. CO₂-Emission in g/km (kombiniert): 214–147. Als Basis für die Verbrauchsermittlung gilt der ECE-Fahrzyklus. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.